

# Zu Fuss rund um die Welt gegen Kindesmissbrauch

Am 6. April startet Rinaldo Inäbni die zweite Etappe seiner «Walk around the World»-Tour. Sein Ziel ist Australien, sein Fortbewegungsmittel sind seine Füsse, seine Botschaft lautet: Stopp Kindesmissbrauch.

von Fadrina Hofmann

Zwei Jahre nach seinem Aufbruch zur ersten Etappe von «Walk around the World» ist Rinaldo wieder startklar. In wenigen Tagen soll es losgehen: von Bangkok über Singapur nach Jakarta bis Darwin. Im Dezember möchte der 39-Jährige australischen Boden unter seinen Füssen spüren. Seine Füsse sind sein ganzes Kapital. Mit ihnen möchte er die Welt umrunden. Mit dabei hat Inäbni einen extra von der Hochschule Luzern für ihn konzipierten Dreiradwagen mit integriertem Zelt, Kochutensilien, Kleidern, Laptop und Kamera sowie einem Erste-Hilfe- und einem Reparatur-Set. Inäbni läuft nicht, um irgendwelche Rekorde zu brechen. Er möchte jeden Tag eine Marathonstrecke hinter sich legen, um auf sexuellen Missbrauch von Kindern aufmerksam zu machen.

Rino wird der Nidwaldner im Hotel «Castell» in Zuoz genannt. Hier verbringt er noch bis zu seiner Abreise am 6. April die Zeit als Betreuer im Kinderhort des Hotels. Es ist bereits seine dritte Saison im Engadin. «Nach meiner ersten Etappe brauchte ich dringend eine Arbeit, das Hotel 'Castell' war ein Glücksfall», erzählt Inäbni an einem Freitagmorgen im Café «Zalino» in Zuoz. Mit seinen langen blonden Haaren, dem hellen Bart und den blauen Augen fällt er auf. «In der Türkei war ich eine Attraktion», erinnert sich Inäbni.

## 6000 Kilometer zu Fuss unterwegs

In der Türkei musste der Weltumrunder im September 2014 nach einem halben Jahr Reisezeit die erste Etappe von «Walk around the World» unterbrechen. Eigentlich wollte er ja gar nicht in die Türkei, doch die Krise in der Ukraine zwang ihn zu einem Kurswechsel. So lief Inäbni schlussendlich von der Schweiz aus durch Österreich, Rumänien und Bulgarien bis in die Türkei. «Je weiter ich nach Osten kam, desto offener und gastfreundlicher wurden die Menschen», erzählt er. In der Türkei zwang ihn ein Darmverschluss zur Rückkehr in die Schweiz.

4250 Kilometer ist Inäbni auf seiner ersten Etappe gelaufen. Nun warten 6000 Kilometer auf ihn. «Die grössten Herausforderungen werden für mich die Wärme und die Luft-



Botschafter der Kleinsten: Rinaldo Inäbni widmet seine Weltumrundung allen Kindern, die er bisher kennenlernen durfte. Bild Rolf Canal

feuchtigkeit», sagt der an Engadiner Höhenluft gewohnte Extremsportler. Körperlich hat er sich nicht gross vorbereitet, einerseits aus Angst vor einer Verletzung, andererseits aus Erfahrung. «Ich habe bei der ersten Etappe sehr schnell meinen eigenen Rhythmus gefunden», erklärt er.

## Start in ein neues Leben

Inäbni hat in den letzten Jahren bei so manchem Marathon mitgemacht. Kinder hat der gelernte Kaufmann selber keine. Während fast 20 Jahren war er aber in verschiedenen Jugend-sportvereinen aktiv. Seit dem Jahr 2000 setzt er sich zudem für das Thema Prävention gegen Kindesmissbrauch ein. Die Entscheidung, mit der Botschaft «Stopp Kindesmissbrauch» um die Welt zu laufen, hat Inäbni nach einer persönlichen Lebenskrise gefällt. Ausgelöst wurde diese, als er wegen eines angeblichen «Vertrauensbruchs» mit dem Vorstand des Turnerinnenvereins Stans nach 15 Jahren als Hauptleiter der Kindergruppe freigestellt wurde. Dieser Vorfall traf den passionierten Jugendsportförderer tief. «Das Projekt mit

der Weltumrundung war für mich wie ein Neubeginn», erzählt er.

## Rückwärts durch Deutschland

Inäbni hat festgestellt, dass das Thema sexueller Missbrauch von Kindern immer noch tabuisiert wird. «Viele

Leute wissen gar nicht, was sie dazu sagen sollen», sagt er. Es gebe auch immer wieder solche, die Kindesmissbrauch verharmlosen. In Ländern, in denen Minderjährige verheiratet werden, sei es besonders schwierig, auf die Problematik aufmerksam zu machen.

Thailand ist für Kinderprostitution bekannt. Ein Grund für Inäbni, seine zweite Etappe in Bangkok zu starten. Für sein Projekt, zu Fuss die Welt zu umrunden, hat er rund zehn Jahre eingeplant. Finanzieren will er es über Spenden und eigene Mittel. Sein Ziel ist es, irgendwann über Südamerika und Mittelamerika zur Route 66 zu gelangen. Dazwischen warten allerdings noch andere Präventionskampagnen. Im Sommer 2017 will Inäbni beispielsweise rückwärts durch ganz Deutschland laufen. Ziel-einlauf soll der 20. September sein, der Tag des Kindes. Diese Aktion wird gemeinsam mit der Vereinigung «Finger weg von unseren Kindern» organisiert.

«Es gibt immer wieder Leute, die Kindesmissbrauch verharmlosen. In Ländern, in denen Minderjährige verheiratet werden, ist es besonders schwierig, auf die Problematik aufmerksam zu machen.»

Rinaldo Inäbni  
Weltumrunder

Mehr Informationen:  
[www.walk-around-the-world.com](http://www.walk-around-the-world.com)

## Die Davoser Nachbartäler

Der letzte Bildvortrag dieses Winters im Hotel «Sunstar» in Davos widmet sich heute Mittwoch, 30. März, um 20.30 Uhr den Davoser Nachbartälern. Laut einer Medienmitteilung vergleicht Klaus Bergamin mit rund 80 Dias die Landschaft Davos mit dem Albulatal und dem Prättigau. Der Anlass ist öffentlich, es wird kein Eintritt erhoben. (so)

## «DOK»: Die Ära Widmer-Schlumpf

Acht Jahre nach seinem Film über die Abwahl von Bundesrat Christoph Blocher zeigt «DOK»-Filmer Hansjürg Zumstein morgen Donnerstag, 31. März, ab 20.05 Uhr auf SRF 1 neue Hintergründe über die umstrittene Wahl von Eveline Widmer-Schlumpf in den Bundesrat. Laut einer Medienmitteilung des Schweizer Fernsehens SRF beleuchtet der Autor des damaligen Films einerseits nochmals die Wahl und widmet sich andererseits auch der Regierungstätigkeit von Bundesrätin Widmer-Schlumpf. Laut Mitteilung nehmen erstmals jene zwei Personen Stellung, die den Tag der Wahl mit Eveline Widmer-Schlumpf verbrachten. Und Christoph Blocher beschreibt, wie er die Ereignisse erlebte. (so)

## IMPRESSUM

**südostschweiz**

Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

Herausgeberin Samedia Publishing AG

Verleger: Hanspeter Lebrument

CEO: Andrea Masüger

Redaktionsleitung Martina Fehr (Chefredaktorin), Thomas Senn (Stv. Chefredaktor), Reto Furter (Leiter Region), Rolf Hösli (Redaktionsleiter Glarus), Nadia Kohler (Leiterin Online), René Mehrmann (Projektleiter Medien), Patrick Nigg (Leiter Überregionales), René Weber (Leiter Sport), Urs Zweifel (Redaktionsleiter Gaster/See)

Kundenservice/Abo Samedia, Somneraustasse 32, 7007 Chur, Telefon 0844 226 226, E-Mail: [abo@samedia.ch](mailto:abo@samedia.ch)

Inserate Samedia Promotion

Verbreitete Auflage (Südostschweiz Gesamt): 79 172 Exemplare, davon verkaufte Auflage 75 294 Exemplare (WEMF-/SW-beglaubigt, 2015)

Reichweite 164 000 Leser (MACH-Basic 2015-2) Erscheint siebenmal wöchentlich

Adresse: Südostschweiz, Somneraustasse 32, 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50

E-Mail: [Regionalredaktion:graubuenden@suedostschweiz.ch](mailto:Regionalredaktion:graubuenden@suedostschweiz.ch); [Redaktion Inland, Ausland: nachrichten@suedostschweiz.ch](mailto:Redaktion Inland, Ausland: nachrichten@suedostschweiz.ch); [Redaktion Sport: sport@suedostschweiz.ch](mailto:Redaktion Sport: sport@suedostschweiz.ch); [leserreporter@suedostschweiz.ch](mailto:leserreporter@suedostschweiz.ch); [meinergemeinde@suedostschweiz.ch](mailto:meinergemeinde@suedostschweiz.ch)  
Ein ausführliches Impressum erscheint in der Diensttagsausgabe © Samedia

INSERAT

Abonnieren Sie das  
«Amtsblatt der Stadt Chur»  
für nur Fr. 35.– pro Jahr.

Samedia Publishing AG  
Aboservice  
Postfach 491  
CH-7007 Chur  
Telefon 0844 226 226  
[abo@samedia.ch](mailto:abo@samedia.ch)

